

# Allgemeines zu Mülltrennung und Recycling

## Sagenumwobene Mülltrennung

**Wozu Plastikflaschen und Metallverpackungen getrennt vom Hausmüll sammeln? Am Ende wird sowieso alles zusammengeschmissen, PET-Flaschen kommen in die Verbrennung, damit der Hausmüll besser brennt, und außer viel Arbeit bringt Mülltrennung überhaupt nichts – so gängige Mythen. Was ist wirklich dran?**

Beachtliche 490 kg Müll produziert jeder einzelne von uns pro Jahr. Dies reicht von Verpackungen und Essensresten bis zu Sperrmüll und Problemstoffen. Rund 60 % landen nicht im Hausmüll, sondern werden getrennt gesammelt – Tendenz steigend. Mit diesen Werten zählen die Österreicher zu den fleißigsten Mülltrennern in Europa. Doch die Skepsis bleibt, viele fragen sich, ob tatsächlich alles, was sie fein säuberlich getrennt haben, auch wirklich sinnvoll recycelt wird.

Ein gängiger Vorwurf lautet, dass Plastik für die Müllverbrennungsanlagen gebraucht wird, damit der Hausmüll besser brennt. Stimmt nicht! Hausmüll hat einen Heizwert, der mit Braunkohle vergleichbar ist, und brennt ganz von allein, auch ohne Kunststoffverpackungen. Der Hausmüll muss in der Müllverbrennung weder vorbehandelt noch mit Zusatzbrennstoff versehen werden. Müll verbrennt bei mehr als 850 Grad Celsius selbständig, die Abwärme wird zur Energieerzeugung genutzt. Also keine Rede davon, dass durch die getrennte Sammlung der Hausmüll nicht mehr selbstständig brennen würde.

Mit dem Hausmüll landen in den Verbrennungsanlagen nur Kunststoffverpackungen, die stark verschmutzt sind oder nur mit großem Aufwand getrennt werden können, wie etwa sehr kleine Teile. Sie werden auch zur Energieerzeugung in industriellen Anlagen wie zum Beispiel Zementwerken genutzt und ersetzen damit fossile Brennstoffe, denn Kunststoff besteht zum Großteil aus Erdöl.

Kunststoffverpackungen – wie etwa PET-Flaschen – und Verpackungen aus Papier, Metall oder Glas sind zu wertvoll für das Feuer. In rohstoffarmen Ländern wie Österreich sind sie für die Industrie ein wertvoller Rohstoff für die Herstellung neuer Produkte; im Hausmüll wären sie verloren. Aus gesammelten PET-Flaschen werden wieder neue PET-Flaschen produziert, was vor einigen Jahren noch aus lebensmitteltechnischen Gründen undenkbar war. Heute stecken in Getränkeverpackungen aus PET-Material durchschnittlich schon über 30 % PET-Recyclat, in einzelnen Flaschenarten sogar schon bis zu 100 %.

### **3 von 4 PET-Flaschen recycelt**

Das Bewusstsein der Konsumenten für PET als wertvoller Rohstoff ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Österreich liegt im fachgerechten Recycling von PET-Flaschen im internationalen Vergleich ganz weit vorne. 3 von 4 PET-Flaschen werden hierzulande fachgerecht in der getrennten Sammlung entsorgt und können anschließend recycelt werden.

### **Metallverpackungen sind zu schade für den Hausmüll**

Was für Plastikflaschen gilt, gilt selbstverständlich auch für alle Altmetalle: werden sie im Hausmüll entsorgt, gelangen sie zumeist in die Verbrennung. Die in der Schlacke enthaltenen Metalle werden zwar nach der Verbrennung rückgewonnen, das führt allerdings zu Verlusten von bis zu 50 %. Bei den Metallen macht es daher jedenfalls Sinn, diese getrennt zu sammeln, weil dadurch viel mehr wertvolle Rohstoffe in den Kreislauf zurückgeführt werden können. Getrennt gesammelte Metallverpackungen dienen als Rohstoff für neue Verpackungen, aber auch für hochwertigen Baustahl, Waschmaschinengehäuse oder Autokomponenten. Metalle können unbegrenzt recycelt werden. Für das Wiederaufschmelzen von Aluminium benötigt man zudem nur etwa 5 % der Energie, die zur Herstellung der gleichen Menge Primärmaterial erforderlich ist.

### **Mit wenigen Handgriffen Geld sparen**

„Mülltrennen bedeutet nur mehr Arbeit und bringt mir persönlich gar nichts!“ lautet ein gängiges Vorurteil. Das lässt sich aber leicht widerlegen. Denn auch wenn Recycling vollkommen egal ist, sollte schon im Eigeninteresse Verpackungen getrennt sammeln: Mülltrennung wirkt sich im Geldbörsel jedes Einzelnen positiv aus. Weniger Hausmüll bedeutet in der Regel auch weniger Kosten.

Außerdem sollte uns unsere Umwelt ein paar Handgriffe mehr wert sein. Denn von einer sauberen Umwelt haben alle etwas, und auch in Zukunft unsere Kinder.